

12. Steigerung der Leistungsstärke und Kostenwirksamkeit der öffentlichen Verwaltung

A 12.1. Wirtschaftliches Verwaltungshandeln stärken

12.1.1. Nachhaltige Ertragssituation herstellen

12.1.1.1. Angemessene Konsolidierungsziele mit dem Land vereinbaren und einlösen

12.1.1.2. Aufgabengerechte Konnexität aufarbeiten

12.1.1.3. Klage FAG

12.1.2. Sensibilisierung, Kompetenzaufbau und Umsetzung Kostenrechnung und Wirtschaftlichkeit 1. Ordnung (Produkt, Projekt, Prozess)

12.1.3. Screening von Geschäftsprozessen und Optimierung nach Priorität

12.1.4. Aufbau flexible und mobile Dienstleistungsproduktion

12.1.5. Stärkung der Internen Leistungsverrechnung für interne Dienstleistungen

12.1.6. Anreizsystem für Optimierungsbeiträge entwickeln, z.B. bei der Mittelübertragung

12.1.7. Produktivitätssprung durch digitale Verwaltung leisten: 100% Leistung mit 70% Ressourcen in 50% der Zeit

12.1.7.1. Aufbau zielorientierte IT-Strategie mit einheitlicher Deutung fester Anforderungen und Fachkompetenz

12.1.7.2. Screening und Digitalisierung von Geschäftsprozesse E-Akte, DMS

12.1.7.3. Neugestaltung Aufgaben, Rollen, Zusammenwirken Nordbits und kreisbezogene Steuerung

A 12.2. Leistungsprogramm und Ressourcenbedarf zielorientiert ausgestalten

12.2.1. Zielbeitragsanalyse von Produkten, Prozessen und Projekten

12.2.2. Verpflichtung der Beteiligungen und institutionellen Zuschussempfänger auf die strategischen Kreisziele (z.B. WiREG)

12.2.3. Optimierungsanalyse von Produkten, Prozessen und Projekten (Leistungswahrnehmung und Leistungsstandards, Rollenverteilung, Koproduktion und Effizienz), z.B. nostop/onestop

12.2.4. Stellenbedarfsanalyse, Stellenanpassung

zur aufgabengerechten Ausstattung

12.2.5. Entwicklung eines
Umsetzungsprogramms Zug um Zug

12.2.6. kritischer Umgang mit Gesetzen und
Gesetzesänderungen, ggf. Druck auf
Gesetzgeber erhöhen

A 12.3. Optimale Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation

12.3.1. Weiterentwicklung der
Steuerungsstruktur

12.3.1.1. Weiterentwicklung Projektsteuerung
in der Matrixorganisation

12.3.1.2. Zielorientierte Anpassung von
Handlungsrahmen (z.B. Führung)

12.3.1.3. Kontrakte mit Servicegarantien
zwischen empfangenden FB und
leistenden FB, z.B. Berichtswesen,
Personalservice, IT, Gebäude... mit
Regelungen über Folgen bei
Nichteinhaltung

12.3.1.4. Verbesserter Umgang mit mehrjährig
finanzierten Projekten

12.3.2. Kreisweite interkommunale
Zusammenarbeit überprüfen
und Spielräume nutzen

12.3.2.1. Grundsatzpapier und
Handlungskontrakt mit
Gemeindebund und Städten
entwickeln

12.3.2.2. Optimierungskonzept
Aufgabenbearbeitung zwischen
Kreis und Gemeinden:
Bestandsaufnahme Aufgaben
und Kooperationspotentiale,
Rollenneukonzeption,
Umsetzung (z.B. Vollstreckung,
Kasse, IT, Personal),
Dienstleistungsangebot für
Ämter und Gemeinden (z.B. IT)

12.3.3. Kreisgrenzenüberschreitende
interkommunale Zusammenarbeit
überprüfen und Spielräume nutzen

12.3.3.1. Aufsetzen Checkliste auf Basis
bundesweitere
Best-Practice-Beispiele

12.3.3.2. Kostenwirtschaftlichkeitsprüfung
für mögliche Themenfelder

12.3.3.3. Überprüfung der
Kooperationsbereitschaft und
Umsetzbarkeit

G 12.4. Stringente Ausgestaltung des Steuerungsystems

12.4.1. Umsetzung einer zielorientierter
Steuerungsstruktur

12.4.1.1. Überprüfung und Neufassung Leitbild

12.4.1.2. Entwicklung von Kennzahlen
und Zielgrößen für ein
strategisches Controlling im
Rahmen des bereits
vorhandenen Berichtswesens

12.4.1.3. Einführung eines Überprüfungs- und Nachsteuerungsprozesses als Steuerungskreislauf

Ziel 1

12.4.1.4. Kommunikation der zielorientierten Steuerung gegenüber den Anspruchsgruppen und Kooperationspartnern

12.4.2. Entwicklung einer zielorientierten Steuerungskultur

12.4.2.1. Zielorientierte Entscheidungsprozesse unterstützen (z.B. Vorlagen mit Zielkonformitätsprüfung, Abweichungstransparenz); hierbei Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Wertschätzung

12.4.2.2. Weiterentwicklung wirkungsorientierte Verwaltungsführung

12.4.2.3. Berücksichtigung der quantitativen Machbarkeit

A 12.5. Gewährleistung einer engagierten, leistungsfähigen und gesunden Mitarbeiterschaft

12.5.1. Weiterentwicklung Führungskultur

12.5.1.1. Einführung flächendeckende Mitarbeitergespräche

12.5.1.2. Neufassung und Umsetzung Führungsleitlinien (Anforderungsprofil, Stellenbeschreibungen, Führungskräfteentwicklung und -weiterbildung, Verbesserung Führungskräftequalifikation

12.5.1.3. Intensivierung Austausch und kollegiales Coaching der Führungskräfte

12.5.1.4. Überprüfung Stellenbeschreibung

12.5.2. Verbesserung der technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen

12.5.2.1. Aufbau einer IT gestützten Infrastruktur für das Wissensmanagements, ausreichend Speicherplatz auf PC, Einführung DMS /E-Akte, Fax direkt auf E-Mail-Adresse, Aktualität der Software, Erreichbarkeit Nordbits, Archivierungsmöglichkeiten

12.5.2.2. Qualifizierte Wissenssicherung und Weitergabe an einzuarbeitende MA bei ausscheidenden Mitarbeitern (Wegfall Wiederbesetzungssperre)

12.5.2.3. Aufbau von Dialog-, Vernetzungs- und Kollaborationsunterstützung

12.5.2.4. Ressourcenmanagement für Räume, Fahrzeuge, Experten für Anwenderprogramme usw.: Aufnahme und Anpassung Angebot, IT-gestützte Buchungsabläufe

12.5.2.5. Ermöglichung Telearbeit, Teilzeitkräfte teilen Schreibtisch (eigene Rollcontainer), ggf. als gemeinsames Projekt mit Städten /Ämtern

12.5.2.6. Weiterentwicklung Vereinbarkeit Familie Beruf

12.5.2.7. LOB: zielgerichtete Arbeiten durch Gesamtkonzept 2030

12.5.2.8. ausreichende Mittel für erforderliche Fortbildungen, auch für beurlaubte MA

12.5.2.9. Management zur Überbrückung von Ausfällen, Krankheitsfall u.ä., Springer

12.5.2.10. Qualitätsmanagement / Einarbeitungskonzept: Ablaufpläne,...

12.5.3. Unterstützung betriebliches Gesundheitsmanagement

12.5.3.1. Beratung und Sensibilisierung Gesundheit

12.5.3.2. Betriebliches Eingliederungsmanagement

12.5.3.3. Mitarbeiterschutz

12.5.3.4. Arbeitsschutz

12.5.3.5. Rückenfreundliches Mobiliar als Standard

Ziel 1

12.5.4. Bindung und Gewinnung von bestehenden und neuen Mitarbeitern

12.5.4.1. Verbesserung des Images der Kreisverwaltung als Arbeitgeber und der Identifikation; Schulen zum Kreis einladen /Imagedarstellung

12.5.4.2. Einheitliche Bewerberansprache mit klaren Vorteilswerten (Bewerberportal)

12.5.4.3. Einführung elektronische Bewerbungsplattform für e-recruiting

12.5.4.4. Ausbildungsportal, Beispiel Ausbildungsplattform Flensburg

12.5.4.5. Entwicklung, Förderung und Nutzung von Diversität in der Mitarbeiterschaft: Mehrsprachigkeit, verschiedene kulturelle Herkünfte

12.5.4.6. motivierende und transparente Kommunikation im Bewerbungsverfahren

Ziel 1

12.5.5. Verbesserung der offiziellen Kommunikation innerhalb der

Kreisverwaltung

12.5.5.1. Mitarbeiterzeitschrift "Flurfunk"

12.5.5.2. Ausbau informeller Austauschmöglichkeiten, Onlineplattform

12.5.5.3. Aktivitäten zur Steigerung des Wir-Gefühls

12.5.6. Personalentwicklungskonzept evaluieren und weiterentwickeln

12.5.6.1. Entwicklung einer bedarfs- und anforderungsgerechten Aus- und Weiterbildungsnachfrage und entsprechenden Angeboten; Hospitationen in anderen Verwaltungen

12.5.6.2. Aufbau Controlling und Nachsteuerung

12.5.6.3. Gewährleistung mit Ressourcen für Umsetzung und Binnenmarketing

12.5.6.4. Feedback durch Mitarbeiterbefragungen, Rückkopplung von Ergebnissen

12.5.6.5. Einführung eines organisationsbezogenen Vorschlagswesens

12.6. Steigerung der Kenntnis, Zustimmung und Mitwirkung der Bürger und Kunden im Hinblick auf den Kreis

Ziel 1

12.6.1. Ausbau Profil des Kreises als Dienstleister und Partner der Bürger

12.6.1.1. Aktive Vermittlung der Leistungen und Wirkungen Kreises; Kreis als Dienstleister sichtbar machen

alle Ziele

12.6.1.2. Vermittlung des Kreises als Impulsgeber, Partner und Netzwerkknoten für die Region

12.6.1.3. Aufbau einer aktiven Kommunikation mit zeitgemäßem Medienmix

12.6.1.4. Aufbau eines Corporate Design mit Markenkonzept und Gestaltungshandbuch

12.6.1.5. Anpassung der formalen Sprachkultur (z.B. "einfache Sprache")

12.6.1.6. Bürgerfreundliche Gestaltung der Kreisarchitektur: Empfangsbereich, Leitsystem, Orientierungsplan

Struktur gegeben,
Mitgestaltung Kreishaus durch
Schulklassen, zentrales
Servicebüro im Foyer

12.6.1.7. Kreisverwaltung vor Ort
sichtbar machen

12.6.1.8. Ausbau Möglichkeiten zur
Bürgerbeteiligung und
-mitwirkung

Ziel 1

12.6.2. Kundenorientierte Dienstleistungsgestaltung

12.6.2.1. Klärung und Umsetzung von
Verhaltenserwartungen an die
Mitarbeiterschaft zu
kundenorientierter
Kommunikation; **Schulung**
Gesprächsführung,
Konfliktvermeidung

12.6.2.2. Öffnungszeiten der verschiedenen
Organisationseinheiten
harmonisieren, an Bürgernachfrage
ausrichten (Dienstleistungssamstag);
Optimierung Öffnungszeiten / Zeiten
ohne Kundenkontakt,
Dienstleistungsabend bis 20 Uhr

12.6.2.3. Ausbau und Kommunikation
von Terminvergaben

12.6.2.4. Entwicklung von
Antwortstandards

12.6.2.5. Gestaltung von Servicegarantien
und Leistungsversprechen

12.6.2.6. Dokumentation von
Prozessständen

12.6.2.7. Ausbau
Beschwerdemanagement,
Deeskalationsmanagement

12.6.2.8. Ausbau Internet zur
Informations- und
Dienstleistungsplattform, z.B.
mit Formularserver und
medienbruchfreien
one-stop-Angeboten **unter**
Gewährleistung von
Datensicherheit

12.6.2.9. Kundenorientierte Klärung von
festen Ansprechpartnern als
"one face", z.B.
Investorenlotsen

12.6.2.10. Verbesserung erstlösungsorientierte
Beauskunftung und Erreichbarkeit
durch wissensgestütztes
Telefon-Service-Center

12.6.2.11. **Zentralisierung**
Dienstleistungszentrum

B 12.7. Sicherung der Qualität der Zusammenarbeit von Kreispolitik und -verwaltung